

Jacob A. Moulijn, Andrzej Stankiewicz, Johan Grievink, Andrzej Goacuterak

## **Process intensification and process systems engineering: A friendly symbiosis.**

### **Zusammenfassung**

'die netzwerkanalyse hat sich in den letzten jahrzehnten zu einem der boomenden bereiche der soziologie entwickelt. konzeptionelle weiterentwicklungen, mathematische modellvorschläge und die entwicklung im computerbereich haben zu einem starken professionalisierungsschub geführt. ein gängiger vorwurf gegen die netzwerkanalyse, wie auch die gesamte strukturelle analyse, war (und ist) die behauptung der theorielosigkeit. neuere klassifikationsversuche haben nunmehr drei richtungen struktureller analyse identifiziert (strukturel-deterministisch, -instrumentalistisch, -konstruktionistisch). ausgehend von dem strukturbegriff sollen in diesem beitrag die potentiale, beschränkungen und anschlussfähigkeiten der strukturel-konstruktionistischen richtung umrissen werden - dies vor allem mit blick auf die soziologie sozialer probleme.'

### **Summary**

'in the last decades network analysis has become a booming sector within sociology. advancements in concepts, mathematics and computer technology have contributed to an ongoing and rapid professionalisation. however, a persistent argument against network analysis (and the whole of structural analysis) is a claimed theoretical gap. new efforts to classify structural analysis ended up with three major trends, i.e. structural-determinist, -instrumentalist and -constructionist. taking structure as a starting point, this article tries to scrutinize the potentials, constraints and perspectives of the structural-constructionist current, esp. referring to the sociology of social problems.' (author's abstract)|

## **1 Einleitung**

Im Zusammenhang mit fußballbezogener Zuschauergewalt in Deutschland wurden in den letzten Jahren erhebliche Veränderungen öffentlich beobachtet und wissenschaftlich diagnostiziert. Vor allem in den unteren Ligen (Dwertmann & Rigauer, 2002, S. 87), im Umfeld der sogenannten Ultras als vielerorts aktivste Fangruppierung in den Stadien und in den Fanszenen ostdeutscher Traditionsvereine habe die Gewaltbereitschaft zugenommen<sup>2</sup>. Der Sportsoziologe Gunter A. Pilz hat diese Entwicklungen

---

<sup>1</sup> Für wertvolle Hinweise und Anmerkungen danke ich Stefan Kirchner, Thomas Schmidt-Lux, Christiane Berger sowie den anonymen Gutachtern der Zeitschrift.

<sup>2</sup> Zur Entwicklung der Ultrabewegung in Deutschland vgl. Gabriel (2004); Schwier (2005); Pilz & Wölki (2006).